



Anastasiia Romenska (Mitte) und ihre Kollegin Natalia Abram (links) beraten eine Kundin im Bad Salzdetfurther Salon Trend & Style.

FOTO: MARTENSEN

Nach einem Praktikum sofort fest eingestellt

Anastasiia Romenska im Salon Trend & Style

Bad Salzdetfurth – Von einem gelungenen Beispiel für die Integration von Geflüchteten in den hiesigen Arbeitsmarkt konnten sich Walter Prigge, Sprecher des Jobcenters Hildesheim, und Bettina Eilers-Eifrig, die als Beratungsfachkraft in der Jobcenter-Geschäftsstelle in Bad Salzdetfurth tätig ist, im Friseursalon Trend & Style in der Bodenburger Straße 48 überzeugen.

Anfang Oktober wurde die 45-jährige Ukrainerin Anastasiia Romenska dort als Friseurin eingestellt. Sie kam als Geflüchtete kurz nach Ausbruch des Krieges im April 2022 nach Deutschland und landete zunächst mit ihren beiden erwachsenen Kindern bei einer Familie in Groß Döngen. Inzwischen lebt sie mit ihrer Tochter in Wesseln.

Daheim in Donezk hatte sie eine Ausbildung zur Friseurin absolviert und war dann in ihrem Beruf selbstständig tätig. Nach ihrer Einreise in Deutschland folgten für sie die üblichen Sprach- und Integrationskurse, die bis zum September 2023 dauerten. Da-

nach ergab sich die Möglichkeit, bei Trend & Style ein zweieinhalbwöchiges Praktikum zu absolvieren. „Es passte sofort“, sagt Nicole Röhrig, die Inhaberin des Salons, und stellte sie am 4. Oktober als neue Mitarbeiterin fest ein.

Mit Natalia Abram, die bereits seit 15 Jahren im Salon arbeitet, steht ihr zurzeit noch bei Bedarf eine Kollegin zur Seite, wenn es sprachliche Probleme gibt. „Das Friseurhandwerk selbst“, sagt Anastasiia Romenska, „übt man hierzulande nicht anders aus als in meiner alten Heimat.“ Sie fühlt sich rundum wohl, in ihrer neuen Heimat mit den netten Nachbarn und den tollen Kolleginnen.

„Wir haben hier ein gutes Beispiel für eine zügige und nachhaltige Eingliederung in den Arbeitsmarkt“, sagt der Jobcenter-Sprecher Walter Prigge. „Es zeigt, dass Kundinnen und Kunden mit Migrationshintergrund auch gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben. Zudem ist eine gute Motivation immer ein

entscheidender Faktor bei Bewerbungen.“

Beim Jobcenter Hildesheim sind gegenwärtig etwa 2 750 Personen mit ukrainischer Staatsangehörigkeit registriert. Darunter sind 30 Prozent nichterwerbsfähige Leistungsbeziehende (hauptsächlich Kinder unter 15 Jahren) und 70 Prozent erwerbsfähige Leistungsbeziehende. Von den 2 750 Personen sind etwa 15 Prozent zwischen 15 und unter 25 Jahren, 46 Prozent zwischen 25 und unter 55 Jahren und neun Prozent über 55 Jahre alt. Das Verhältnis weiblich zu männlich ist 70 Prozent zu 30 Prozent. Bisher sind 235 Geflüchtete aus der Ukraine in ein beitragspflichtiges Beschäftigungsverhältnis gegangen.

Im Bad Salzdetfurther Salon Trend & Style gibt es auf jeden Fall nur zufriedene Gesichter. Nicole Röhrig ist froh, eine so motivierte Mitarbeiterin gefunden zu haben, und Anastasiia Romenska ist glücklich, weiter in dem Beruf, den sie so mag, arbeiten zu können.

rm